

Hs 329

Türkenerlasse · Nachrichten · Jörg von Nürnberg

Papier 78 Bl. 31.5 x 22.5 Nürnberg (?) 1478-1481

Moderne Foliierung. Zwischen Bl. 27 und 28 sind 6 Bll. ausgefallen (alte Paginierung springt von S. 6 auf S. 19). Bl. 77 und 78 (Einzelbll. einer in Verlust geratenen Lage) beschädigt (Bl. 78^v mit Textverlust am Innenrand). Alte Paginierung links unten (Bl. 1^r-42^v): vier mal 24 Seiten. Korrigierte Paginierung Bl. 26^r-34^v (am oberen Rand): I-VI = 26^r-27^v, 34^r-34^v, p. 1-12: 28^r-33^v. Unbeschrieben: fol. 42.

Wasserzeichen: A u. B: 1-77, Ochsenkopf = PICCARD V,582 (1476-78). Lagen: 2 VI²⁴ + (VI-6)³⁰ + VI⁴² [+ V] + VI⁵⁴ + V⁶⁴ + (VI+2)⁷⁸. Schriftraum: 24.0-25.0 x 15.0-16.0; 29-34 Zeilen. Nicht rubriziert. Ein Schreiber (Bastarda cursiva): 1^r-39^v; 43^r-60^v; die übrigen Seiten (spätere Nachträge?) sind nachlässiger geschrieben, stammen aber sicher von derselben Hand. Auf 27^v a.l.R. Bleistift-Eintrag des 16. Jhs.: *A Do ist es wo es hin kehret ist mir vnwyßett A*; 27^v a.u.R. (von zeitgleicher Hand): *Such hinten v nach der Zall wan eß ist versetzt worden vntter den anschlag der türcken*; 33^v a.l.R. oben: *Such vorn nach der ziffres 13 wan es ist versetzt vnter den*; a.u.R.: *Such vorn im puch nach der ziffres 13 wan es ist versetzt vntter den thurner*; Bemerkung von der Hand Senckenbergs auf 77^r und 78^v: *zu N. 240. Aufschrift auf dem Vorsatzbl. von einer Hand des 19. Jhs.: 80 Bl. | Acta varia ab a. 1478-1481.*

Einband: Halbledereinband mit gelbem Bezugspapier (1. H. 19. Jh.; UB Gießen). Titelprägung auf dem Einbandrücken: "ACTA PUBLICA 1478-1481".

Zwischen fol. 42 und 43 eingebunden: Druck der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV, dt. (Inkunabel): 1^r leer; 1^v Register der 23 (24) Kapitel; 2^r *Jn dē na d, heiligē vnteilber̄n driualtikeit seligliche amē | [K]Arolus der vierd vō gotz gnadn̄ Romisch, keiser ... — 10 Bll. [unvollständig; Abbruch im 5. Kapitel], 29.5 x 21.0; Satzspiegel: 17.5 x 15.0; 32 Zeilen. o.O. o.Dr. o.J. (ca. 1474/75). Möglicherweise identisch mit dem Druck HAIN, Nr. 4077 (34 Bll.) = BSB-Ink., K-18 [Nürnberg: Friedrich Creussner, ca. 1474]. Wasserzeichen: Ochsenkopf = PICCARD VII,215 (1472-75) u. VII,210 u. 211 (1474-76). Inkunabel nicht erwähnt bei SCHÜLING: Inkunabeln der UB Gießen. Zu den Ausgaben s. Hs. 76, Nr. 2.*

Herkunft: Auf dem VD links oben Signaturschild "329"; Stempel-Signatur der Bibliothek Senckenberg, Bl. 1^r: "MS. No 240.", darunter in Klammern "324".

Schreibsprache: nordbairisch.

ADRIAN, S. 105. — Für freundliche Hinweise auf Literatur zu den Texten unter Nr. 4 danke ich Herrn Dr. Rudolf Gamper (Vadianische Sammlung, St. Gallen).

1. 1^r-5^v Reichstagsbeschluß gegen die Türken (Augsburg, 15. Juni 1474)

[...] *Wer aber barschafft het, damyt er kein gewerb oder ha[n]tierung trieb die selb parschafft solt jn solhem anschlag nit begrieffen sein ... — Es soll aüch bestellt vnd geordentt werden, daß solich volck zü hilff, der cristenheyt vnd widerstandt der vnglaübign geordent, myt jrn pferden, tzewg speyß vnd aller ander notturfft, allenthalben mauffrey zollfrey aufflegfrey, vnd*

an aller ander jrüng vnd hindernüß zihen vnd dürlich komen mügenn.

Anfang fehlt; undatiert. Vgl. das übereinstimmende Explicit in München, Cgm 1348, Nr. 1 (1^r-8^r); Druck: Anschlag wider die Türken. Augsburg [Johann Bämmler] 1474 = GW 2029; MELCHIOR GOLDAST VON HAIMINSFELD: Copeylicher Begriff verschiedener Reichs-Satzungen. 2 Tle. Frankfurt/M. 1712-1713, Tl. I, S. 200-204; J.J. MÜLLER: Reichs-Tags-Theatrum 2 u. 3 (1713), S. 539-545 (datiert 1473); beginnt mit Tl. I, Abs. 4 von GOLDASTS Abdruck: "Wer aber Parschafft hett/ damit er kein Gewerb noch Handthierung trieb ..."; Schluß abweichend: "... Und wie viel ein jeder Churfürst ... zuschreiben und verkünden/ damit sich sein Kays. Majestät in solchem Fürnemmen wisse zu richten."). Vgl. 'Türkenkriegs-Anschläge'. ²VL 9, Sp. 1164-1167 (FRIEDER SCHANZE), hier Nr. 1 (Sp. 1164), ohne die hsl. Überlieferung.

2. 6^r-9^r **Verhörprotokoll zum Passauer Judenprozeß (1478 Februar)**

Vermerckt waß Cristoff Eysngreyshan gesagt hatt am ertag [10. Febr.] vor Remysere [!] vnd an pfintztag [26. Febr.] vor Letare ano domyni etc. jm lxxvij^o zu Pawssaw | Jtem von erst etlich kirchen, vnd kirchstock aufgebrochen, alls das myt mer jnhelt seiner bekentnuß jn einer sunder tzetell begrieffen ist ... — daß des sacramentz tzway stück gen Prag geschickt ist worden, vnd tzway stück gen der Newenstat vnd tzway stück gen Saltzpürck.

Ausführlicher in München SB, Cgm 753, 119^r-124^v; Druck nach der Münchner Hs.: W.M. SCHMID: Die Passauer Judenverfolgung i.J. 1478. In: Niederbayerische Monatsschrift 5 (1916), S. 52-57. Vgl. K. SCHNEIDER: Kat. V,5, S. 261 f. Vgl. RAPHAEL STRAUS: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der Juden in Regensburg 1453-1738. München 1960 (= Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF 18), Nr. 436 (Passau, 1478 Februar 17), 438 (Passau, 1478 Februar 22), ferner Nr. 443-447, 453, 465, 485 f., 496. Vgl. EISERMANN: VE 15, P-6 u. P-7.

3. 9^r-10^v **Teilnehmerliste des Reichstags (Augsburg, 1474 April 17)**

Hernoch folgende weltlichen fürsten hern vnd die rete, so bey dem keyserlichen tag auff süntag Quasy modo geytj anno etc. lxxiiij jn der statt Augspürck gewesen sindt | Jtem margg. Albrecht zu Brandenbürgk kurffurst ... — Augspürck myt gewalt | Werd | Kauffbewernn.

Druck: J.J. MÜLLER: Reichs-Tags-Theatrum 2 u. 3 (1713), V, Cap. XLIII, S. 617-619 (Teilnehmerliste)

4. 11^r-17^r **Berichte über den Krieg der Eidgenossen gegen Herzog Karl den Kühnen von Burgund (1476/1477)**

11^r-14^r *Vnsser willig dinst zuuor fursichtig erfarn weyß vnd lieb gut freundt vns ist auff heitt zukomen ewr bot, vnd hat vnß schrifften von euch tzaygt ... — Jr alls ein ersam statt, teüttscher nacion, sollen daran geuallen, vnd frewdt empfangen, wo myt wir euch ... gutten willen, weweyssen mochten, weren wir bereytt, da myt seytt gott beffolgen.*

Belagerung von Neuß durch den Herzog von Burgund. Die Bundgenossen fallen darauf in Burgund ein und erobern *Blamind* (Blamont), *Serkortt* (Héricourt) und *Ponterlin* (Pontarlier). Zug des Herzogs nach *Granse/Gransam* (Grandson). Ein schweizerisches Heer schlägt ihn in die Flucht; er hinterläßt reiche Kriegsbeute. Nach 14 Wochen beginnt die Belagerung von *Martani* (Murten) durch den Herzog von Burgund. Am 10.000-Ritter-Tag (1475 Juni 22) greifen die Bundgenossen unter der Führung des

Herzogs Rénatus (René) von Lothringen, *vnser gnediger herr* (12^r), das burgundische Heer an. Der Bericht zählt 20.000 tote Feinde. — Vgl. Straszburgische Archiv-Chronik [1333-1569]. [Hrsg. von SCHNEEGANS]. In: Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg [Vorwort: GEORGES FREDERIC SCHUTZENBERG]. Tome I. Strasbourg 1843 (Tl. 1: XXX, 60; IV,236 S.; Tl. 2: 70; 299 S.), Tome I,2,2, S. 131-220, hier S. 192 f (Neuß, Héricourt), 194 (Blamont), 200 (Murten); JOHANNES VON MÜLLER: Die Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft. 8 Tle. Tübingen 1815-1817 (= Sämtliche Werke 19-26), Tl. 6, Buch IV, Kap. 8 (S. 61-121; Héricourt, Pontarlier, Blamont), Buch V, Kap. I (Murten S. 171-180, Nancy S. 207-218); Nachweise in Tl. 8 (Bd. 26), S. 467-496 (zu IV,8), 497-545 (zu V,1). Zur Eroberung von Blamond (1475 August 9) vgl. die 'Anonyme Chronik der Burgunderkriege 1473-1479'. In: Basler Chroniken. Bd. 5. Bearb. von AUGUST BERNOULLI. Leipzig 1895, S. 499-527, hier S. 515 f.; Murten ebd., S. 521 (Juni 15 bis Juni 22); weitere Literatur zu den Burgunderkriegen, zu Grandson und Murten bei DEUHLER: Burgunderbeute (s.u.), S. 390 f. (Chronisten), S. 396 f. (Die Burgunderkriege).

14^v-16^v *WJsent das die Schweytzer vnd eytgenossen, den hertzog von Burgundy von der stat Grasam, auß dem veld geschlagen haben ... das vnser von Sandt Gallen lob auch nit vergess ...* 15^v [Unter der Beute von Grandson:] *Der hauptman von Sandt Galen, hat auch herbracht, des herzog betbüchel darauß er selbs gepet hat, ist pogen pleter groß, die deck darob gantz myt golddt beschlagen, vnd in wendigen eytl guldein, vnd so kostenlich myt golde gelomynirtt, vnd sein landt vnd wappen, so kostenlich myt gold daran gemacht, das des gleichen nit mer gesehen hab ... — Yetzo nicht mer, dan gott sey mytt vnß geben am mitwoch vor dem Palm tag anno etc. lxxvj^{to}* [1476 April 3]

Bericht eines St. Gallers über die Schlacht bei Grandson, 2. März 1476; hervorgehoben wird neben Details der Schlacht (wobei die von St. Gallen besonders gelobt werden) vor allem die reiche Kriegsbeute: 4000 Wagen, Geschütze, goldene Sessel u.a. Vgl. VON MÜLLER, Tl. 6, Buch V, Kap. 1 (S. 140-151 Grandson; S. 147 ff. Beute) u. Tl. 8 = Bd. 26 (Nachweise), S. 499, Anm. 42 "Eines Sanctgallers (um 1482) Nachrichten vom Burgunderkrieg; in der Hallerischen Sammlung Th. 6" (als Quelle öfter zitiert, Angaben häufig übereinstimmend mit vorliegendem Text). Die hsl. Dokumentensllg. von Gottlieb Emanuel von Haller (1735-1786) befindet sich in der Burgerbibliothek Bern, Mss. hist. helv. II 42., Collectio diplomatica tom. VI, S. 255-259 (Burgunderkriege); neu ediert als Quelle Joachim Vadians: BERNHARD STETTLER: Die Chronik Meinrads. Eine St. Galler Quelle aus der Zeit der Burgunderkriege. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 119 (2001), S. 139-160. Vgl. JOHANNES DIERAUER: St. Gallens Antheil an den Burgunderkriegen. St. Gallen 1876 (= Neujahrsblatt des historischen Vereins St. Gallen 16, 1876; 24 S.), hier S. 10 f.; JOHANNES HÄNE: Die Hauptquelle Vadians über die Burgunderkriege. In: Anzeiger für Schweizerische Geschichte 29 (1898), S. 89-95. — S. auch: BERNOULLI: Basler Chroniken 5, S. 529 f. (Beilage I: Notandum zur Kriegsbeute); RICHARD FELLER: Geschichte Berns. Bd. 1. Von den Anfängen bis 1516. Bern 1974, S. 397-401; FLORENS DEUHLER: Die Burgunderbeute. Inventar der Beutestücke aus den Schlachten von Grandson, Murten und Nancy 1476/77. Einführung von Michael Stettler. Bern 1963, Literatur zum Anteil St. Gallens an den Burgunderkriegen S. 63-65 (zu einem nicht erhaltenen Gebetbuch Karls des Kühnen, das Papst Sixtus IV. als Geschenk erhielt, Katalog-Nr. 316, S. 349). — Das erwähnte Gebetbuch ist wegen des großen Formats nicht identisch mit dem sog. 'Gebetbuch Karls des Kühnen' (Stundenbuch der Maria von Burgund), Wien, Codex Vindobonensis 1857 (um 1477 entstanden); vgl. zu letzterem FRANZ UNTERKIRCHER: Burgundisches Brevier. Die schönsten Miniaturen aus dem Stundenbuch der Maria von Burgund. Graz 1974, S. 13 und Gebetbuch Karls des Kühnen vel potius Stundenbuch der Maria von Burgund. Hrsg. von FRANZ UNTERKIRCHER und ANTOINE DE SCHRYVER. Graz 1969.

16^v-17^f *Jtem Neúe Mer warlich verkund Jch euch, daß sich begeben hat auff Süntag vor Erhardi [Januar 2] ... – vnd ist jderman an haym getzogen, datum Straspurck am xiiij tag January anno lxxvij Jare. [1477 Januar 13]*

Der Herzog von Lothringen, Sigmund von Österreich, *mein herr von Straspürck* [Ruprecht, Pfalzgraf zu Simmern] und die Eidgenossen vertreiben den Herzog von Burgund aus einem Kloster von *Nense* (Nancy); Sieg über Karl den Kühnen, 5. Januar 1477. Verluste des Gegners und Aufzählung der Gefangenen. In Straßburg ist eine Nachricht über den Tod des Herzogs von *Wurgüundy* eingetroffen. – Vgl. BERNOULLI: Basler Chroniken 5, S. 525 f. (mit Liste der Gefangenen); Johannis Knebel: Diarium [Tl. 2]. Hans Knebels Tagebuch (1476-1479). Hrsg. von WILHELM VISCHER. (= Basler Chroniken 3), S. 90 ff. (Sieg von Nancy), S. 101 f u. 107 f. (Gefangenenlisten); Straszburgische Archiv-Chronik, hier S. 202 f. (Nanse, Tod des Herzogs Karl von Burgund, Heimkehr der Straßburger auf "suntag noch sant Erharts tag anno 1477 jar").

Einen Überblick zu verschiedenen Quellen (in Prosa; hauptsächlich Chroniken) zum Burgunderkrieg bei KARL SCHNEIDER: Untersuchungen zur Burgundischen Hystorie des Hans Erhard Düsch. Diss. Straßburg 1910, hier S. 13-18 (darunter jedoch auch die Gießener Hs. 179, 'Duntzenheimische Chronik', genannt, die nichts dergleichen enthält) und bei RICHARD FELLER, EDGAR BONJOUR: Geschichtsschreibung der Schweiz. Vom Spätmittelalter zur Neuzeit. 2 Bde. 2., durchges. Aufl. Basel, Stuttgart 1979, Bd. 1, S. 109-119 ("Burgunder- und Schwabenkrieg").

5. 17^v-18^v **Friedrich III.: Aufgebot gegen Georg von Podiebrad, Kg. von Böhmen (Graz, 1468 August 22)**

Wir Fridrich von gotteß genaden romischer kayser etc. entbiten den erwirdigen, hochgepornen ... wan Jersick, von Bodabrant, sein sün vnd anhenger ... durch ... den babst, vmb jr vngehorsam ... jn den hochsten webstlichen pan, erkant sein ... – am mantag vor Sand Bartlmeß des heyligen tzwellfen poten nach Cristi gepürtt xiiij^c vnd jm lxvij, vnsers reichs, des romyschen jm xxix des keyserthumbß jm xvij vnd des vng. jm x jar.

Georg von Böhmen, König 1420-1471; Ausfertigung an Adolf II. von Mainz, Johann II. von Trier, Ruprecht von Straßburg, Matthias zu Speier, Philipp von Katzenelnbogen u.a. – Regest: KOLLER, H. 4 (1986), Nr. 462. Vgl. Hs. 179, Nr. 13.

6. 18^v-19^f **Friedrichs III.: Aufgebot gegen Georg von Podiebrad, Kg. von Böhmen (Graz, 1468 August 22)**

Wir Fridrich von gots genaden ... – vnd darnach gleicher weyß wie vor stett, jn dem selben brieff 'erwirdigen hochgeb[orn]'.

Dasselbe wie Nr. 5, hier jedoch nur Inscriptio. Ausfertigung an Erzbischof Johann zu Magdeburg, Heinrich III., Administrator von Bremen und Bischof von Münster, Johann von Lüttich, Konrad III. von Osnabrück, Wilhelm und Albrecht, Gebrüder, Herzoge zu Sachsen, Landgrafen zu Thüringen und Markgrafen zu Meissen u.a.

7. 19^f-20^v **Matthias Corvinus, König von Ungarn: Absagebrief an Friedrich III. (Ofen, 1477 Juni 12)**

Künig von Vngern ab sag, brieff etc. | Dem durchleuchtigisten fürsten, hern Friderichen,

romyschen kayser ... lassen wir Mathiaß ... zu Vngern vnd Behaym kunyg wissen. Vnß tzweyffelt nicht, eur keyserlich wirde, sey jn gutter gedechtniß ... — datum zu Offen, am pfintztag vor sandt Veytzs tag jm lxxvij jn vnsers reichs deß vngrischen jn dem xx jar vnd deß behaimischen jn dem viij jare.

Abdruck: J.J. MÜLLER: Reichstagstheatrum 2 u. 3, S. 744-745; CHMEL: Reisebericht (1850), S. 629 f.; JOSEPH CHMEL: Aktenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilian's I. Bd. 2. Wien 1855 (= Monumenta Habsburgica I,2), S. 96-98, Nr. XII; vgl. CHMEL: Regesta, Nr. 7129; KARL NEHRING: Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich. München 1975 (= Südosteuropäische Arbeiten 72), S. 85 f.

8. 21^r-24^v **Friedrich III.: Schreiben an die Magnaten von Ungarn (Wien, 1477 Juni 26)**

Keyserliche anttwortt auff konige Matthiasch, veindeß brieffe an sein mayestatt, geschriben an die lanttschafft zu Vngern | Wir Friderich etc. entbietten den erwidigen ... deß kunigkreychs zü Vngern ... Wir lassen euch wissen vnd euch vnüerporgen sein, das vnß küing Mathiasch ... — mytt gnaden erkennen, vnd mytt gutter nachperschafft beschulden, geben zu Bienn.

Undatiert. Abdruck: CHMEL: Monumenta Habsburgica I,2, S. 98-104, Nr. XIII (24. Juni 1477); vgl. NEHRING, S. 87; CHMEL: Regesta, Nr. 7134 (1477 Juni 26).

9. 25^{r/v} **Papst Sixtus IV.: Fastendispens für Nürnberg (1476 Juni 11)**

Sixtus bischoff diner der diner gotes ... der stat Nurm., Bamberger Bistums ... — geben Campagin Sutterser bisthumbß [Capranica, Sutrinensis dioecesis?], vnnder dem jare tawsent virhündertt sibentzig vnd sechs, tertio Jduß Juny vnsers babstümbs jm funfften Jare.

Sixtus IV. (1471-84) erlaubt in der Stadt Nürnberg in der Fastenzeit den Kirchenmitgliedern von S. Sebald und S. Lorenz, Milchprodukte und Eier zu essen, den Kranken (auf ärztlichen Rat) auch Fleisch.

10. 26^r-27^v, 34^{r/v} **Bamberger Turnierordnung (1478 März 2)**

Diß hernach geschriben ist, daß furnemen, all vnd jtlichem ritter vnd knechten zu güt, so als Francken züm thürner gehören ... — er hab dan vor sein anlegüng gegeben, jn die sundelhaüben, allß tornirß recht, vnd herkomenn ist etc.

Druck: HEINRICH GRADL (Hrsg.): Bamberger Turnier-Ordnung von 1478. In: Bericht über Bestand und Wirken des Historischen Vereins zu Bamberg 1882, S. 87-97, hier S. 89-95 (Datiert: *Bamberg vff Montag nach mitfasten Anno etc. lxxviii^o*). Aufgenommen in das Turnierbuch des Ludwig von Eyb. Ausgabe: HEIDE STAMM: Das Turnierbuch des Ludwig von Eyb (cgm 961). Edition und Untersuchung. Stuttgart 1986 (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 166), hier S. 212-218.

11. 28^r-33^v **Anschlag wider die Türken**

Das ist ein weg, wie man one verderbung der lande den veinden Cristi den Thürcken widersten mag thon, jn die lenge etc. | Zum ersten, ist notturfftig, das man an greyff den Turcken, wider zusten ... 32^r Von der apateckenn Cristi ... 32^v Von dem vrsprung des fyscus Cristi | Fiscus Cristi ist zu teutsch genant, ein behaltmuß, oder seckl Cristi deß hern, darein

man legt zu bewarn edel gestain, goldt, silber vnd andrer ding ... — vnd ist auch zubesorgen, daß Got der her, die crystenhaytt manigfelliglich darumb plage etc.

Aufruf an die Bischöfe und Prälaten, den Kaiser, die Fürsten und Herren. Die Fürsten sollen einen weisen ... *arbeytsamen fursten* als Hauptmann erwählen. Zur Verteidigung des natürlichen Schutzwalls, der Alpen (*auff dem gebirg*) reichen 1000 Berittene und 6000 Fußknechte, die aus dem *schatz Cristi* besoldet und aus der *appotecken Cristi* gepflegt werden sollen. Aufteilung des Heeres in vier Teile: 1-3 bezeichnet mit einem roten, weißen und gelben Kreuz, der vierte Teil umfaßt eine Schar Priester. Kriegsknechte sollen durch umherziehende Prediger geworben werden; ihre Verpflegung wird finanziert durch einen zehnten Teil des Kirchenzehnten und die Umwidmung des Almosens für die St. Anthonius-Kirche (die längst fertiggestellt sei und keine Almosen mehr benötige). Der *Fiscus Cristi* soll aufgebracht werden aus überflüssigem Kirchenggerät, welche das Gemüt der Menschen mehr *erstrewen dan sie andacht machen* (begründet aus dem Kirchenrecht und den -vätern), Einstellung von Kirchenbauten, Stiftungen etc.: *Wan waß hilfft es das wyr new kirchen pauen, vnd lassen vnß verprenen, berauben vnd verderbenn die gepauten* (33^f). Verbot der Sammlung von Almosen (ausgenommen die vier Bettelorden), besonders die der Anthoniter, derer von *St. Bernharts berg*, des Spitals vom Hl. Geist zu Rom, der Stationierer, der *Valentiner von Rusach* (Rufach im Elsaß). Vertreibung der Priester, die Keksweiber halten, aus ihrem Amt und Einziehung ihres Gutes für den *Fiscus Christi*. — Nicht identisch mit dem 'Anschlag wider die Türken' eines unbekanntes Franziskaners; vgl. ²VL 9, Sp. 1164-1167 (FRIEDER SCHANZE), hier Nr. 2 (Sp. 1165 f.) — Schluß (ca. 1 S.) fehlt; danach folgte ein weiterer Text (S. 13-18 = 6 Bl. zwischen 27^v und 28^f).

12. 35^f Fiktiver Brief des Sultans Mohammed II. an den Herzog von Burgund (Konstantinopel, 1455 September 26)

Ein prieff den der Túrck dem hertzog von Borgüny gesant soll haben / Machmetus von den gnaden des grosen gotes ... wisset hertzog von Burguny, wir entpitten dir vnsern grymlichen zorn ... — geben jn vnser statt Constantinopell ... tawssent virhundertt vnd jn dem funff vnd funffzigsten jare, vnd auff das denn sechs vnd tzwenzigisten tag Septembrys.

Parallelüberlieferung: Cgm 216, 160^f (dat. 1479, adressiert an Maximilian); Wien, Cod. 4764, 147^v-148^f; abgedruckt nach Clm 27063, 131^f von N[ICOLAE] JORGA (Hrsg.): Notes et extraits pour servir à l'histoire des croisades au XV^e siècle. Sér. 4. 1453-1476. Bucarest 1915, S. 126 f., Nr. 58 (Text abweichend). Vgl. BETTINA WAGNER: Sultansbriefe. In: ²VL Bd. 11 (2004), Sp. 1462-1468, hier II,2 Fehdebrief an den Herzog von Burgund, Sp. 1465 f. (ohne die Gießener Hs.)

13. 35^v-36^f Fiktiver Brief des Sultans Berthold an Friedrich III. (1448 oder 1470)

Wir Bertholduß solldan, zu grossen Babiloni, ein diener, des grossen Machmeten ... entpitten wir ... Friderichen der sich nent, ain haubt der Cristen ... Wir haben mercklich vernomen wie du ordenlich regirest nach satzung des gelaubenß ... — jn vnser stat Damsor deß andern mandes.

Will seine Tochter, die vom mohammedanischen Glauben abgefallen ist, demütigen und Friedrich samt einer Million Goldstücke als Mitgift zur Gemahlin geben. Druck: C. HEGEL (Hrsg.): Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg. Bd. 4. Leipzig 1872 (= Die Chroniken der deutschen Städte 10), S. 169-171 (hier datiert: "13. Zeib 1448", mit Bestätigung des Juli 1449 verstorbenen Kanzlers Kaspar Schlick); auch Augsburg UB, Cod. I.3.2^o.18 (vom Jahre 1470), 74^f-75^f (Nr. 33); Leipzig UB, Ms. 1249, 216^{r/v} und München, clm 19542, 261^{vb}. Vgl. WAGNER: Sultansbriefe (s. zu Nr. 12), hier II,3 Angebot der Ehe

mit der Sultanstochter, Sp. 1466 (mit weiterer Überlieferung bei geändertem Adressaten). — Vgl. auch den Titel des türkischen Sultans in Hs 981, HD.

14. 36^v-37^r Lösegeldforderungen des Pfalzgrafen Friedrich I. (1463)

Item hernach stett geschriben, die schatzung der dreyer fursten, bischoff von Metz, marggraff Karll von Baden, der von Wirttenbürgk, das mein gnediger her, der pfaltzgraff ving vnd der nider legett myt sampt jrn rittern vnd knechtenn etc. | Item der bischoff von Metze, ist auff Samstag vor sandt Atthomantag anno etc. lxiiij ... auß gefencknuß gelassen ... — Item er vnd sein ritterschafft sein verpuntlich worden wie der marggraff.

Pfalzgraf Friedrich der Siegreiche hatte die Verbündeten Adolfs von Nassau (in der Mainzer Stiftsfehde) bei Seckenheim am 30. Juni 1462 geschlagen und gefangengenommen. Bischof Georg von Metz (Markgraf von Baden) verpflichtet sich zur sofortigen Zahlung von 15.000 Gulden und auf 20.000 Gulden später; Markgraf Karl I. von Baden ist aus der Gefangenschaft am Donnerstag nach dem Sonntag *ornasymongeny* (sic!) entlassen (April 21), verpflichtet sich zur Zahlung von 20.000 Gulden und Verpfändungen. Ulrich von Württemberg soll in der kommenden Woche freigelassen werden gegen Zahlung von 100.000 Gulden. — Vgl. ANDREAS RATISBONENSIS: *Chronicon de ducibus Bavariae ... cum paralipomenis LEONHARDI BAUHOLTZ*. Ed. MARQUARD FREHER. Amberg 1602, hier S. 148-150 (Text nicht übereinstimmend im Wortlaut; Freilassung des Bischofs von Metz am Samstag nach Antonii; außerdem falsche Jahresangabe: "1468"[!]; dass. auch in der Ausgabe JOHANN SCHILTERS: *Andreas Ratisbonensis: Chronicon des principibus terrae Bavarorum. Cum continuatione Leonardi Bauholtz*. Straßburg 1702 (= ders. [Ed.]: *Scriptores rerum germanicarum*; Fasz. 2: getrennte Zählung), S. 62-68, hier S. 63 f. (deutscher Bericht über die Lösegelder); GEORG HELWICH: *Moguntia devicta, hoc est de dissidio Moguntinensi narratio historica*. [zuerst Frankfurt 1626]. In: GEORG CHRISTIAN JOANNIS: *Rerum Moguntiacarum Scriptores*. Vol. II. Frankfurt 1722, S. 131-197, hier S. 181 (zitiert Bauholtz); CHRISTOPH JAKOB KREMER: *Geschichte des Kurfürsten Friedrichs von der Pfalz in Sechs Büchern* (mit Urkunden). Frankfurt, Leipzig 1765, Tl. 1, S. 335-344; Tl. 2 (Urkunden), Nr. XCIV, CIV (nicht übereinstimmend); CHRISTIAN RODER: *Die Schlacht bei Seckenheim in der pfälzer Fehde von 1462-63*. Villingen 1877 (= Programm des Realgymnasiums zu Villingen für das Schuljahr 1876/77), S. 34 f.; Regesten: ALBERT KRIEGER (Bearb.): *Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050-1515*. Hrsg. von der Badischen historischen Kommission. Bd. IV: *Regesten der Markgrafen von Baden von 1453-1475*. Innsbruck 1915, Nr. 8929 (S. 154-156), 9051 ff. (S. 172 f.), 9060 (S. 173).

15. 37^{r/v} Nachricht über die Bischofswahl Herzog Ruprechts von der Pfalz (1463 März 30)

Item meinß gnedigen hern deß pfaltzgraff bruder, hertzog Rupprecht ist auf mytwoch noch dem suntag Judicka etc. lxiiij, ... zu Kolln zu ertzpischoff, da selbst erwellt worden ... — Gott woll jm dar zu helffen etc.

Ruprecht von Köln (Pfalzgraf bei Rhein, Bruder des Pfalzgrafen Friedrich des Siegreichen), gewählt am 30. März 1463, setzt einen Schlichtungstag zu Oppenheim an. Vgl. GUSTAV VON HASSELHOLDT-STOCKHEIM: *Herzog Albrecht IV. von Bayern und seine Zeit. Urkunden und Beilagen*. Bd. I, Abt. I. 1459-1465. Leipzig 1865, Beilage Nr. CL, S. 661-666 (Verschreibung des von Coln gegen den neuen von Mentz, 1463 März 31); nicht in Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. Hrsg. THEOD[OR] JOS[EPH] LACOMBLET. Bd. IV, 1: *Die Urkunden von 1401 bis 1500*. Düsseldorf 1857 (vgl. jedoch Nr. 324-325, S. 395-401); MENZEL: *Diether von Isenburg*, S. 201.

16. 38^r-39^v **Bericht vom Anschlag auf Lorenzo und Giuliano de Medici (1478 April 26)**

Jch thu euch zu wyssen wie eß jn Florentzs dergangen ist am xxvj tag im Aprill das was den nesten súnatg nach sandt Jorgen tag wie Lauren vnd Julianus die Medicen gebruder den cardinall des babst freúndt den ertzbischoff von Pisia auch alle jr hoff gesinde zu thische geladen haben ... / Jtem die geschicht ist pey dem ampt liberata geschehen da waß der cardinall xvij jar allt der ertzpischoff von Pisa ... in der kirchen ... — Jtem auch hat man lassen hencken pey xv múnchen parfusser ordenß.

Parallelüberlieferung: Leipzig UB Ms 1674, 115^r-116^v (mit anderem Schluß). Vgl. ERICH FRANTZ: Sixtus IV. und die Republik Florenz. Regensburg 1880, S. 207-211 (Bericht Filippo Strozzi; nicht übereinstimmend); ALFRED VON REUMONT: Lorenzo de' Medici il Magnifico. 2. Aufl. 2 Bde. Leipzig 1883, Bd. 1, S. 287-295; LUDWIG FREIHERR VON PASTOR: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bd. II. 5.-7. unveränd. Aufl. Freiburg i.Br. 1923, S. 532 ff. (Die Verschwörung der Pazzi 1478), hier S. 537-540.

17. 40^{r/v} **Nachrichten vom Würzburger Turnier (1479)**

Jtem die hernacher geschriben geschlecht hat man zu Birtzpurck [1479] yn thurner nit reyten lasen wollen / von Francken / die vom Stein ... / Schbabn / Erloghaym ... Jtem den thurner zu legn geordent von der Swaben wegen / graff Jorgen von Berdenberg ... — Jtem der vird [dürner soll gehalten werden] auff suntagen nach obersten zu Rengspurck [1487].

Bl. 40^v Ankündigung weiterer Turniere: Das erste Turnier soll zu Johannes in Heidelberg, das zweite auf Sonntag nach S. Michael zu Worms, das dritte am Sonntag nach S. Gallus zu Heilbronn, das vierte auf Sonntag nach Obersten zu Regensburg abgehalten werden. — Nicht übereinstimmend: LUDWIG ALBERT FRH. VON GUMPPENBERG: Nachrichten über die Turniere zu Würzburg und Bamberg 1479 und 1486. In: Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 19 (1868), H. 2, S. 164-210; [Georg Ruxner:] ThurnierBuch. Von Anfang, Vrsachen, vrsprung, vnd herkommen, der Thurnier. Frankfurt/M. 1566. Reprint: Burgreppach 194, Bl. 182^r-193^r (Turnier, Würzburg 1479; nicht übereinstimmend); vgl. HANS PÖSCHKO: Turniere in Mittel- und Süddeutschland von 1400 bis 1500. Katalog der Kampfspiele und der Teilnehmer. Diss. Stuttgart 1987 (Mikrofiches), hier 1479-1 (Januar 10-12, Würzburg), S. 93 f.

18. 41^r **Gefangenenliste des Pfalzgrafen Friedrich I. (Seckenheim, 1462 Juni 30)**

Dise hernachgeschribener sind gefangen worden von Fryderich pfaltzgraff bej Rein hertzog jn Bairn, auf Mitwoch vor vnser lieben frawen tag visitationis anno etc. lxiij^o bei Edingen im felde auf ein cleine meill wegs von Heidelbergk / Herr Jorg Bischoff zu Metz, Marggraff Karell von Baden, Graff Vlrich von Birtenberg ... — Summa iij^c lxxij.

Vgl. Nr. 14. Abweichend in Reihenfolge und Gesamtsumme die Liste bei HELWICH: Moguntia devicta (s.o., Nr. 11), S. 175 f. ("Dise nachgeschribne sint nidergelegen off Mitwoch ... Marggrave Karle von Baden, Herr Iorg Bischoff zu Metze ... — Iorg zu Wittenmülen. Item vierhundert Reyssiger Pferde gewonnen."); KREMER, Tl. II, Nr. LXXXVII, S. 277-279 (dass.); RODER (s.o. Nr. 14), S. 44-48 (Gefangenenliste nach Helwich); zu den Quellen der Schlacht bei Seckenheim MENZEL: Diether von Isenburg, S. 194, Anm. 46; vgl. KRIEGER: Regesten der Markgrafen, Nr. 9051 und 9053 (Aufzählung der Gefangenen 1463 April 20 bei der Freilassung).

19. 41^v **Gefangenenliste Ludwigs des Reichen von Bayern (Giengen, 1462 Juli 19)**

*Diß sein gefangener so auf Montag Maria Magdalene lxij^o bey Giengen nydergelegen sein
| Jtem ein graue von Werdenberg ... — Summa geraysig dreyundtreysig, fúsfolck
zwayhúndertt vnd drey vnd virtzig.*

Genannt: Ulrich von Württemberg, Truppen aus Ulm, Augsburg, Straßburg, Gemünd, Bibrach, Kaufbeuern, Reutlingen und Memmingen. Am 19. Juli schlug Ludwig der Reiche Markgraf Albrecht zu Brandenburg (MENZEL: Diether von Isenburg, S. 185; RODER, S. 29).

20. 43^r-55^r **Reichstagsprotokoll (Nürnberg 1480, vor November 11)**

*Jhs 1480 Maria | Jtem hie sein geschriben dy anschleg di von den kurfürsten, vnd furstenn
gaistlich vnd werntlich, vnd von den retten der stet sein gemacht zu Nuremberg vor sandt
Mertteinß tag jm 80 jar | Auff den tag durch die kayserlich mayestatt gen Nurem. auff
Jackobi vergangen verumbtt der Turcken halbenn | Sein bey den kaysserlichen anwald graff
Haugen von Wernberg erschinen | Von kurfürsten | Her Hermann Bischoffen zu Kollen ...
44^r Notta der anslag zu Nuremberg gemerett myt dem dritten theill auff dem kleinen anslag
zu Rengspurck [Anzahl der gestellten Reiter und des Fußvolks] ... 50^r [Protokolle:] Abscheid
des gehabten dags ... vff S. Jockobs tag ... — daß furpaß dennen benannten bottschafft zu
vberantwortten.*

Vgl. J.J. MÜLLER: Reichstagstheatrum II, S. 740-743.

21. 55^v-60^v **Pierre d'Aubusson: Bericht von der Belagerung von Rhodos (1480 September 13)**

*Dem allerdurchleuchtigsten vnd vnuberwintlichisten fursten vnd vnserm hern her Friderichen
romischer kayser, zu allen zeitten merer deß reichs vnserm aller gnedigisten hern | Aller
vnüberwyntlichister ... furst, die geschichten so jn der belegerung der stat Rodis von den
Türcken auß anfechtüing, vnd von vnß auß gegenber ergangen seind ... — also seind sie vber
wüinden, mit schaden hin weg getzogen ... geben zu Rodiß am xiiij tag manats September anno
lxxx^o | Demuttig diner Pettruß Danpüssen maister des spitals zu Jerusalem vnd der Rodis.*

Pierre d'Aubusson, Großmeister der Johanniter auf Rhodos: De obsidione urbis Rhodiae ad Fridericum imperatorem; lat. Text in München SB, Cgm 1586, 163^v-164^v u. Augsburg UB, Cod. I.3.2^o18, 153^r-155^r; Drucke (lat.): GW 2773-2775; vgl. EISERMANN: VE 15, A-516 u. A-517. S. auch VON PASTOR: Geschichte der Päpste. Bd. 2 (s. unter Nr. 16), S. 559 (m. Anm. 5), S. 560 (m. Anm. 1); [FALK:] Zur Geschichte der Päpste im 15. Jahrhundert. In: Der Katholik 75 (1895), II, S. 63-69, 145-153, 222-233, hier S. 224 f. zu je einem Druck der lat. u. dt. Fassung. S. auch Jörg von Nürnberg: Geschicht von der Turkey. Nürnberg [Peter Wagner oder Hans Mair] 1500 (= HAIN-COPINGER 9381), Bl. 13^v-22^v.

22. 61^r **Bericht von der Eroberung von Marbra Sina (1480 November 11)**

*1480 | Jtem hoff mer verkund ich euch, wan ich pin von dem kung von Vngern komen, der
ligt zu Geitzs in Wossner landt, stest an die Turkey ... — das sollt jr worlich gelauben wan
ich selbs jn dem her gewessen pin.*

Drei Treffen der Ungarn, befehligt vom Despoten *Turtzi Petter*, mit den Türken, wobei erst das dritte

zur Eroberung von *Marbra Sina*, zwölf Meilen von *Geitzs* (Jajice in Bosnien), und zum Sieg über die Türken *an sandt Merteinß tag* führt.

23. 61^v-62^f **Geister-Heer (1481 nach Februar 2)**

1481 | Item treu mer so dan jhenner seitten Reinß bey Sultzs vnd Richsen vnd andern dorffern da bey gelegen furgend, mugt jr warlich glaubtlich reden vnd schreiben ... — vnd jn sunder einem ratt zu Freibürg glaublich vnd warhait zugeschriben.

Nach Lichtmeß ist ein Durchzug eines 4000 Mann starken Heeres in mehreren Dörfern gesehen worden. Als Führer der schwarzen Reiter will man *Junckher Hansen von Rinach* (Ritter Hans Erhart von Reinach) und *Petter von Hagenbach* (burgundischer Landvogt, hingerichtet 1474) erkannt haben. Der Landvogt zu Ensisheim hat die Bauern verhört. (Soultz, Ht.-Rhin; Ensisheim nördl. Mulhouse; Rixheim westl. Mulhouse oder Reguisheim, nördl. Ensisheim, Freiburg i. Br.)

24. 62^f-66^f **Jörg von Nürnberg: Bericht seines Lebens unter den Türken**

Jch mayster Jorg von Nuremberg bin gewesenn jn diesen her nachgeschriben landenn | Item man soll wissen, wie am ersten die Turcken auffkomen sein, es war ein klein slos, da warden vj oder vij thürcken jnnen, das hieß Ottman ... [Genealogie der ottomanischen Sultane] ... 63^f Jch mayster Jorg ward gefangen jn Wosna, das was anno M^oiiij^c etc. lxiij^o | Jch maister Jorg ward gefanger mit sibn rittern vnd eynem graffen ... 63^v vnd gussen alda iiij groß puchsen vnd schussen die stat [Geytza = Jajice] ab ... — Item der Thurcken landt ist hunderrtt vnd zwaintzig tag reiß lanck ... vnd sein dreyundaczigk tagreiß vber die quere, die wayß ich zu reitten bey tag vnd nacht.

Erheblich abweichend von dem in den Frühdrucken überlieferten Text der "Geschicht von der Turckey". — Alle Gefangenen, bis auf Meister Jörg, wurden von den Türken getötet, seines Handwerks (Geschützigieberei) wegen wird er am Leben gelassen. Achtzehn Jahre zieht er mit den Türken in 27 Schlachten. Der Pfeffer wächst im Land des großen Kan, *der tha heyst zu theusch der groß hüindtt von Kateya* (64^f). Der Khan hat Priester Johann Indien abgenommen — allerdings kennt Jörg dies nur vom Hörensagen, da er zu dieser Zeit in Arabien war. Er besucht das S. Katharinenkloster in Ägypten und Jerusalem. Venezianische Kaufleute helfen ihm aus Alexandria nach Venedig, wollen ihn auch mit 300 Gulden im Jahr anstellen, aber Papst Sixtus IV. holt ihn 1479 nach Rom. Er spricht fünf heidnische Sprachen, dazu Deutsch, Latein, Welsch, Griechisch und Wendisch. — Vgl. ²VL, Bd. 4, Sp. 867-869 (PETER JOHANEK); Überlieferung nur in Inkunabel-Drucken (zuerst Memmingen ca. 1482/83, HAIN Nr. 9379-9381). — Faksimile des Erstdrucks (Jörg von Nürnberg: Ayn Tractat von den Türcken / Geschicht von der Turckey. Memmingen 1482/83) in: [Georgius de Hungaria:] Chronica unnd Beschreibung der Turckey. Hrsg. von CARL GÖLLNER. Köln, Wien 1983 (= Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 6), S. 107-120. Vgl. noch MICHAEL HERKENHOFF: Die Darstellung außereuropäischer Welten in Drucken deutscher Offizinen des 15. Jahrhunderts. Berlin 1996, S. 228-240.

25. 66^v-74^f **Türkenaufgebot (Nürnberg, 1481 September 1)**

Anslag gehalten vnd furgenomen zu Nuremberg auff Egidij lxxxj^o wider die Thurcken vnd des hungerischen künig, als einen haubtfeintt, vnd beschediger der k. mt. ... 66^v Teilnehmerverzeichnis 73^f Protokoll der Beschlüsse Item auf Gallij und Matthij [?] nachstkomend soll jderman die seinen in Win haben ... — [Aufzählung der Hauptleute:] graff Vlrich von Muntfurt, der von Rappolstein.

Vgl. J.J. MÜLLER: Reichstagstheatrum II. Jena 1713, S. 756-760 (Montag nach S. Laurentius; nicht identisch).

26. 74^v-75^v Brief Hugos von Werdenberg an Herzog Philipp von Bayern (Nürnberg, 1481 September 1)

Also ist allen den genen geschriben, die in dem anschlag begrieffen seind dem volg zu thon vnd pey mercklich pen gepotten etc. / Dem durchleuchtigsten hochgebornen fursten vnd hern her Phillipsen pfaltzgraff pej Rein, hertzog jn Bayrn ... embitten wir kl. anwalt Haug graff zu Berdenberg ... Vnß zwifelt nicht ewr gnaden sei vnuergessen, dye handlung, beschlyeß des kl. tags hie zu Nurem. in dem nest vergangen winter, vmb Marthini gehalten ... — Geben zu Nurem. am samstag Egidentag ano dominy etc. octuagesimoprimo.

Vgl. oben, Nr. 20 u. 25.

27. 76^{t/v} Prophezeiung auf die Jahre 1581-1586

Ein verkundung bruder Johansen Barfusser orden zu Parieß vnder andern verderplichen dingen, schreibtt der genandtt bruder Hanß vnd sagtt von miiiiij^c lxxx jare bieß auff das mcccc lxxxvj jare vnd verkündt vnß das erscheinen werden wunderliche zeichen ... — der benandtt keiser wird leben x jare vnd vj manatt / Getrücktt Hanß Schaur zu München.

Nach 1585 werde ein Türke zum Kaiser; nach ihm wird ein neuer Kaiser (ein französischer König) erscheinen, der die Welt in eine rechte Ordnung bringen wird, gegen den Widerstand aller deutschen Fürsten. Abschrift aus einem Einblattdruck des Johann Schauer, München ca. 1480/81. Nicht bei ERNST WEIL: Die Wiegendrucke Münchens. Ein bibliographisches Verzeichnis. München 1923; nicht bei FERDINAND GELDNER: Die deutschen Inkunabeldrucker. Bd. 1. Stuttgart 1968. Nicht bei WILL-ERICH PEUCKERT: (Art.) Weissager. In: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens Bd. 9 (1938/1941), Sp. 358-387. — Vgl. HAIN Nr. 13314, Practien von Paris [Augsburg, Johann Schönsperger ca. 1487] = BSB-Ink, P-729.

28. 77^{t/v} Gesandtschaft des Sultans nach Venedig (Friedensverhandlungen, [1479 April 16 17])

Die berichtigung myt den Venedigern vnd dem Thurcken / Jtem am freitag nach dem heiligen ostertag, ist des turckischen keisers botschafft den sonabendt, darnach her kumen mit zwaien klain galeen ... — must sich dem thurcken ergeben wan sie hetten

Schluß mit der Datierung fehlt. — Die Venediger verpflichten sich zur Tributzahlung an die Türken und zur Überlassung von Scutari (Albanien) und zwei Inseln: *Bartza* (Brazza, vor der dalmatin. Küste) und eine ungenannte (Lemnos/Stalimini). Die Türken versprechen die Freilassung der Einwohner der den Türken überlassenen Inseln. Der venedische Hauptmann von Scutari wird nach seiner Rückkunft der Soldunterschlagung und des Verrats an die Türken beschuldigt. Vgl. FRIEDRICH ROTH (Hrsg.): Die Chroniken der Schwäbischen Städte. Augsburg. Bd. 3. Leipzig 1892 (= Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 22), V: Chronik des Hector Müllich 1348-1487, S. 356-368, hier S. 264 f. (1479 April 17); Johannes Knebel: Diarium (Basler Chroniken 3), S. 236.

29. 78^v u. 78^t Bericht über die Einnahme von Otranto (1481, November 30)

Jhs 1481 adj 30 Nouembriß jnn Florenßtz / Newe mer halben wissett, es ist bey vier tagen, reitt hiedurch ein grosser meister vnd astrologus ... Mer wisset daß heütt der tritt tag ist, das hie dürlich reitt [...] redlich man, ein krichs man, genant Hans Mullner auß [...] kom auß dem künigreich von Napplas vnd von Otron, der sagt vns alle ding die sich zu Ottron verlossen hette[n] ... 78^r Nu merckt die ander arbeit, die man thett, spricht Hans Müllner ... — vill lageln vnd fesslein mit pulffer gethon wurde

Ende fehlt. Bericht über Hans Müllner und deutsche Kriegsknechte, die unter einem ungarischen Hauptmann gegen die Türken dienen; der Bericht bricht ab mit dem 23. August, an dem die Belagerer Tunnel gruben. Wiedereroberung der Festung Otranto am 28. August [1481]. Vgl. Jörg von Nürnberg: *Geschicht von der Turkey*. Nürnberg [Peter Wagner oder Hans Mair] 1500 (= HAIN-COPINGER 9381), Bl. 22^v-23^v (Bericht über die Eroberung Otrantos).

Initien sind übertragen; Beschreibung beendet am 24.7.02